

**GESELLSCHAFT  
FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE  
ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN e.V.**



**[www.gcjz-berlin.de](http://www.gcjz-berlin.de)  
[gcjz.berlin@t-online.de](mailto:gcjz.berlin@t-online.de)**

**INFORMATIONEN UND  
VERANSTALTUNGEN  
Juni 2015**

**Vorstand:**

Jael Botsch-Fitterling	Jüdische Vorsitzende
Ulrich Schürmann	Evangelischer Vorsitzender
Bernd Streich	Katholischer Vorsitzender
Sara Nachama	Stellvertr. Jüd. Vorsitzende
Barbara Faccani	Stellvertr. Ev. Vorsitzende
Michael Brinkhoff	Stellvertr. Kath. Vorsitzender
Gabriele Thöne	Schatzmeisterin

**Geschäftsführer:** Ulrich Werner Grimm

**Adresse:** Laubenheimer Straße 19, 14197 Berlin  
**Telefon:** 0049-(0)30 - 821 66 83  
**Fax:** 0049-(0)30 - 82 70 19 61  
**E-Mail:** [gcjz.berlin@t-online.de](mailto:gcjz.berlin@t-online.de)

**Spenden** sind steuerlich absetzbar - **Konto:**  
**IBAN:** DE40 10010010 0000 838106 **BIC:** PBNKDEFF

**Dr. Susanne Römer**

**27. März 1942 Berlin - 30. April 2015 Berlin**

Mit tiefer Trauer müssen wir das plötzliche Ableben unserer ehemaligen langjährigen Geschäftsführerin, Frau Dr. Susanne Römer, bekannt geben.



Ihr Lebensweg stand bis zuletzt unter dem Eindruck der Hinrichtung ihres Vaters, Josef (Beppo) Römer, als Mitglied einer Widerstandsgruppe im September 1944 in Brandenburg-Görden. Nach Kriegsende wuchs Susanne Römer bei Mutter und Großmutter zuerst in schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen auf, bis sie Mitte der fünfziger Jahre als Verfolgte des Naziregimes anerkannt wurde. 1957 Konfirmation; Besuch des Gymnasiums in Bad Salzuffen bis zur mittleren Reife; Umzug in die Schweiz und Besuch einer französisch-sprachigen Oberschule in Lausanne (mit schweizer. Schulabschluss); 1962 Ablegung der deutschen Abitur-Prüfung in Bad Salzuffen; 1962 bis 1968 Studium der Soziologie in Göttingen, ab 1964 an der Freien Universität Berlin; Abschluß als Diplom-Soziologin; bis 1978 berufliche Tätigkeiten in einer Unternehmensberatung, beim Schulsenator in Berlin sowie beim Bundesinstitut für Berufsbildungsforschung in Berlin; 1978 Promotion zum Dr. phil. - 1978 bis 1992 Geschäftsführerin der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin. Nach ihrer Pensionierung widmete sich Dr. Susanne Römer dem Gedenken an ihren Vater, u.a. mit der Herausgabe von dessen Schriften zusammen mit Hans Coppi und der biografischen Dokumentation über ihren Vater „Beppo Römer: Ein Leben zwischen Revolution und Nation“ zusammen mit Oswald Bindrich. Viele Jahre war Frau Dr. Römer Mitglied im Bund der Verfolgten des Naziregimes, ab Mitte der neunziger Jahre bis zuletzt in dessen Vorstand als Schriftführerin.

(Foto aus: youtube - Veranstaltung zu Josef "Beppo" Römer, 16.05.2014, Kohlenkeller.)

**WIR LADEN HERZLICH EIN**

**Mitglieder-  
Versammlung  
mit Wahl des Kuratoriums  
der GCJZ Berlin**

**Dienstag, 16. Juni 2015,  
ab 18.00 Uhr**

**Ort:**

**Rathaus  
Charlottenburg-Wilmersdorf  
- Lily-Braun-Saal -  
Otto-Suhr-Allee 100,  
10585 Berlin**

U-Bahn U7: U Richard-Wagner-Platz –  
Bus M45, N7: U Richard-Wagner-Platz

Anträge zur Tagesordnung gemäß § 13 Abs. III der Satzung in der Fassung vom 3.11.2004 müssen bis spätestens **9. Juni 2015** (Fax, E-Mail bzw. Poststempel) schriftlich in der Geschäftsstelle vorliegen.

**Wir bitten um Anmeldung**  
in der GCJZ-Geschäftsstelle

E-Mail: [gcjz.berlin@t-online.de](mailto:gcjz.berlin@t-online.de)  
Tel.: 030 / 82 166 83 - Fax: 030 / 82 701 961

## „BRENNPUNKT RELIGION“

### Ein Vortrags- und Gesprächsforum in der Urania

in Zusammenarbeit mit Berliner Missionswerk (Ökumenisches Zentrum) und GCJZ Berlin

„Brennpunkt Religion“ greift „heiße Eisen“ auf, lässt Experten zu Wort kommen, regt zur Diskussion an, jenseits von Stammtischparolen werden nicht immer bequeme Analysen und Hintergrundinformationen geboten.

## BRUDER, KÄMPFER, DSCHIHADIST – DER NEUE FLÄCHENBRAND

Hintergründe zur Lage in Syrien  
und im Irak

Referent: Dr. Andreas Goetze

**Dienstag, 16. Juni 2015, 19.30 Uhr**

**Ort: Urania, An der Urania 17, Berlin-Schöneberg** (Bus: M19, 106, 187 von U-Nollendorfplatz)

Der Nahe und Mittlere Osten brodeln. Mit dem Aufstieg des so genannten „Islamischen Staates in Syrien und im Irak“ (ISIS) hat sich die regionale Ordnung dramatisch verändert. Ein neuer regionaler Machtpoker ist im Gange - Ausgang ungewiss. Was sind die Hintergründe für diese Auseinandersetzung? Und: Was hat das alles mit dem Islam zu tun? Eine Spurensuche nach den Ursachen, die religiös verzwickelt sind und die politisch weit ins 19. Jahrhundert zurückreichen. - *Dr. Andreas Goetze*: Landespfarrer für den interreligiösen Dialog, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO); Studium der Evangelischen Theologie, Nebenfächer Judaistik und Philosophie, islamwissenschaftliche Studien und Studien zum orientalischen Christentum in Jerusalem und Beirut; Vikar in Jerusalem; zahlreiche Veröffentlichungen zum interreligiösen Dialog, Nah-Ost-Konflikt und zur Spiritualität.

*Eintritt*: 8,- Euro, ermäßigt 6,50 Euro, Schüler/Studierende 3,50 Euro (Schülergruppen mit Bescheinigung 3,- Euro, Mitglieder der Urania und der GCJZ 4,50 Euro.

*Weitere Informationen*: Dr. Andreas Goetze (EKBO),  
Tel.: 030/ 243 44 167 / E-Mail: a.goetze@bmw.ekbo.de

## VORTRAG UND GESPRÄCH

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin

### Priv. Doz. Dr. Gideon Botsch „A FAIRLY BIG PROBLEM...“? Antisemitismus in Europa – die „jüdische“ Wahrnehmung des Problems

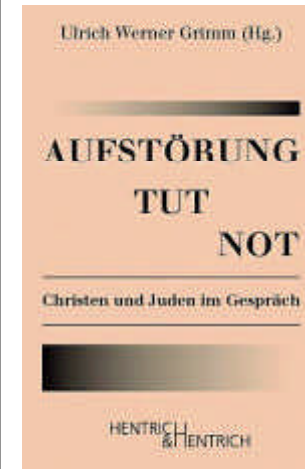
**Dienstag, 23. Juni 2015, 18 Uhr**

**Ort: Gemeindehaus der Jüdischen  
Gemeinde zu Berlin, Kleiner Saal,  
Fasanenstraße 28-30, 10623 Berlin**

Antisemitismus in der EU sei ein „sehr großes“ oder „ziemliches großes Problem“ – „a fairly big problem“. So sahen es über 50 Prozent der Befragten in einer Untersuchung der Menschenrechtsagentur der EU, die erstmals die Wahrnehmung des Antisemitismus unter Europas Jüdinnen und Juden ermittelte. Ein Viertel der Befragten berichtete von verbalen, zehn Prozent von physischen Übergriffen im vorangegangenen Jahr. Das war bereits 2012 – vor den jüngsten Konfrontationen im Nahostkonflikt und den Morden von Paris. Gideon Botsch beleuchtet die verschiedenen Dimensionen einer „neuen Judenfeindschaft“ und fragt, warum immer mehr Juden in Europa sich durch Feindseligkeiten bedrängt sehen, die andere Beobachter eher für nachrangig halten. - *Dr. Gideon Botsch*: Moses-Mendelssohn-Zentrum Potsdam

**Anmeldung** erwünscht in der GCJZ-Geschäftsstelle,  
Telefon: 030 - 821 66 83 / Fax: 030 - 82 70 19 61 /  
E-Mail: gcjz.berlin@t-online.de

**Eintritt** frei



Ulrich Werner Grimm (Hg.)  
**Aufstörung tut not**  
Christen und Juden  
im Gespräch  
Ein Ge-Denk-Buch  
im Auftrag der GCJZ  
Berlin

Hentrich&Hentrich Verlag,  
Berlin 2014, 256 S., 11 Abb.,  
Klappenbroschur  
ISBN: 978-3-941450-27-1  
Ladenpreis: 22 €

Nur für GCJZ-Mitglieder: 13,20 € plus ggf. Porto -  
Bestellung über GCJZ Berlin

## WIR ÜBER UNS

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin (GCJZ) besteht seit 65 Jahren. In dieser Zeit hat sie sich darum bemüht, das Verständnis, die Zusammenarbeit und den religiösen Dialog zwischen Juden und Christen zu fördern. Neben der religiösen Basis sieht die GCJZ ihre Aufgabe aber auch darin, aktuelle gesellschaftliche Probleme anzusprechen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Auch heute noch gibt es viele Gründe und Möglichkeiten, sich zu engagieren:

- Wir kennzeichnen Ursachen und Folgen von Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in unserem Land.
- Wir widersprechen in der Öffentlichkeit menschenverachtenden Äußerungen.
- Wir leisten ständig Aufklärungsarbeit um unsere Ziele zu erreichen: Vorurteile zu beseitigen, das Verständnis der Menschen untereinander zu fördern und die Zusammenarbeit mit Institutionen und anderen Religionsgemeinschaften, insbesondere zwischen christlichen und jüdischen, zu vertiefen.